

QUIANÉ II

DESIGNBUILD

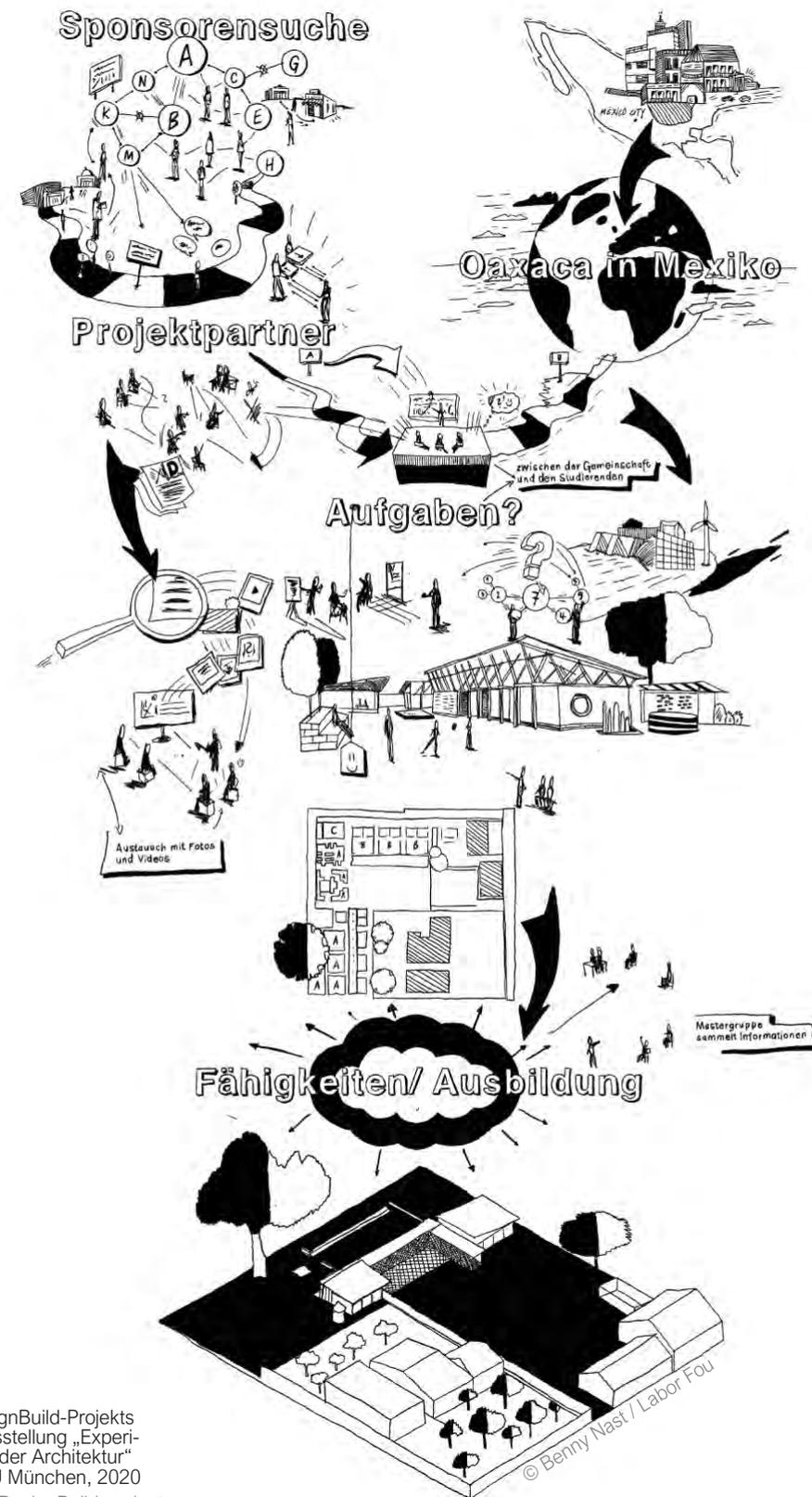
MEXICO

EIN BAUTAGEBUCH IN 38 KAPITELN

CONSTRUCTION
DIARY

38
DAYS

2020



QUIANÉ II

EIN BAUTAGEBUCH IN 38 TAGEN

A CONSTRUCTION DIARY IN 38 DAYS

Dokumentation des DesignBuild-Projekts 2019 | 20
Hochschule München

Documentation of the DesignBuild-project 2019 | 20
University of Applied Sciences Munich

Herausgegeben von:

Edited by:

Modul SK31 Architekturdokumentation:

FK01 Architektur der Hochschule München

DesignBuild-Studio Quiané II:

FK01 Architektur der Hochschule München

FK02 Bauingenieurwesen der Hochschule München

Illustration des Ablaufs des DesignBuild-Projekts Quiané Bauphase 1 aus der Ausstellung „Experience in Action! - DesignBuild in der Architektur“ des Architekturmuseums der TU München, 2020

Illustration of the process of the DesignBuild-project Quiané construction phase 1 from the exhibition „Experience in Action! - DesignBuild in Architecture“ put on by the TUM's Architecture Museum in Munich, 2020

2020

FEBRUARY

01 02

03 04 05 06 07 08 09

10 11 12 13 14 15 16

17 18 19 20 21 22 23

24 25 26 27 28 29

MARCH

01

02 03 04 05 06 07 08

09 10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20 21 22

23 24 25 26 27 28 29

30 31

WOCHEN WEEKS

- 6 Vorwort
foreword
- 8 Week 01
- 26 Week 02
- 44 Week 03
- 70 Week 04
- 88 Week 05
- 110 Week 06
- 120 DesignBuild-Studio –
Studium mit Wirkung
learning that has an impact
- 122 Dank
acknowledgements
- 124 Make more DesignBuild

WISSEN KNOWLEDGE

- 12 Zentrum für Kultur und
Ökologie Quiane II
Centre for Culture and
Ecology Quiané II
- 16 Soziokulturelle
Herausforderungen
sociocultural challenges
- 18 NGO CAMPO
- 22 Anderes Land,
andere Sitten
different country,
different customs
- 24 *Un día en Quiané*
one day in Quiané
- 96 *Cocina Mexicana*
mexican kitchen
- 100 Ofenbau
building an oven
- 106 Akteure
participants
- 116 *Uso actual y futuro*
current and future use
- 118 *Sismo 23 de junio y
COVID-19 en Oaxaca*
earthquake on June 23 and
COVID-19 in Oaxaca

AUSFÜHRUNG EXECUTION

- 20 *Aller Anfang ist schwer ...*
all beginnings are difficult ...
- 42 *Universidad La Salle*
La Salle University
- 48 *Fundamente & Schalung*
foundations & formwork
- 52 *Tragwerk Küche*
structure of the kitchen
- 56 *Stauraum Aula*
storage space of the auditorium
- 60 *Problem: Schrauben*
problem: screws
- 62 *Tragwerk Aula*
structure of the auditorium
- 76 *Adobe - Luftgetrocknete
Lehmziegel*
adobe - air-dried clay bricks
- 78 *Baharaque - Lehmewurf*
wattle and daub
- 80 *Holzfassaden*
wooden facades
- 84 *Dachdeckung*
roofing
- 86 *Galerie*
gallery
- 94 *Estrichboden*
screed floor
- 98 *Innenausbau Küche*
kitchen interior
- 104 *Probleme auf der Baustelle*
problems on the construction
site

PLANUNG PLANNING

- 30 *Was war ...*
what was ...
- 32 *... was hätte sein können ...*
... what could have been ...
- 34 *... was sein wird.*
... what will be.
- 38 *Bauen will gelernt sein*
building is a skill that must
be learned
- 40 *Finanzierung*
financing

LEBEN LIFE

- 10 *Auf Ladeflächen*
cramped together
- 28 *Ich nehme meine Trompete*
I take out my trumpet
- 46 *Die pista*
the *pista*
- 66 *Richtfest*
topping out ceremony
- 72 *Poolbar – wirklich?*
pool bar – really?
- 74 *Naja, wird schon klappen*
oh, I'm sure it'll all work out
- 90 *Ein traditioneller Markt*
a traditional market
- 112 *Inauguración*
inauguration

VORWORT

FOREWORD

Kristina Franzl,
Masterstudentin FK 01 Architektur

Der Fokus auf das Gesamte ist gefragt, kein Verharren in einzelnen Teilaspekten. Lernen, auf neue Kontexte und Situationen einzugehen und entsprechend zu reagieren. Die Möglichkeit, etwas zu verändern, auch ergreifen. Verantwortlich handeln für Mitmenschen, die späteren NutzerInnen der Gebäude. Ihre Lebensgewohnheiten kennenlernen und diese dem Planungsprozess voraussetzen. Techniken und Materialien für erdbebengerechtes Bauen erproben. Erfahren, wie nachhaltiges, ökologisches und ökonomisches Bauen funktionieren kann. Weg vom reinen Entwerfen, hin zur realen Umsetzung – all diese Facetten haben wir aus dem DesignBuild-Studio mitgenommen. Und das ist eine ganze Menge. Nichts davon ist ausschließlich an die Erfahrungen in Quiané gebunden oder beschränkt sich auf DesignBuild-Projekte. Vielmehr haben wir eine Methode des Planens und Entwerfens kennengelernt, die uns als zukünftige Architekten begleiten wird. Doch uns bleibt noch mehr: Durch die Zusammenarbeit sind wir auch auf persönlicher Ebene gewachsen und haben in unserer Gruppe, unter den Beteiligten und in der Gemeinde Quiané Freunde gefunden.

Im Frühjahr 2020 – kurz vor Beginn der Corona-Krise – konnten wir, die Studierenden der Hochschule München und der Universidad La Salle México in Oaxaca, die zweite und zugleich letzte Bauphase des DesignBuild-Projekts „Quiané DesignBuild Mexico“ in der kleinen Gemeinde Santa Catarina Quiané abschließen. Die Dokumentation des Projekts mit einer begleitenden Website entstanden im daran anschließenden Sommersemester im Kurs Architekturkommunikation. Das Buch ist wie ein Tagebuch in 38 Tagen angelegt. Die Inhalte sind aber nicht zwingend

als ein chronologischer Ablauf zu verstehen, da sich zu vieles im Prozess des Planens und Bauens gleichzeitig und nebeneinander ereignete. Dabei steht nicht das gebaute Ergebnis allein im Vordergrund, sondern all die Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse, welche wir, die Studierenden, innerhalb der insgesamt sechs Monate von der Planung in München bis zum Bau in Mexiko machten.

Unsere Geschichte erzählt von Erfolg und Herausforderungen. Ein internationales Team aus Studierenden und Lehrenden lernte durch die Zusammenarbeit und das gemeinsame Leben mit den Menschen in Santa Catarina Quiané – wenn auch nur für kurze Zeit – nicht nur seine Fachkenntnisse, sondern vor allem sich selbst und die eigenen Grenzen neu kennen. Es ist umso bedauerlicher, dass die Zukunft des DesignBuild-Studios an der Hochschule München ungewiss ist. Wir haben beschlossen, uns dafür einzusetzen.

www.designbuildmexico.de

What was crucial was to see the bigger picture, not get hung up on single aspects. To learn how to adapt to new contexts and situations and to react appropriately. To seize opportunities to change things. To act responsibly for the sake of the people who will later use the building. To find out about how they live and integrate this knowledge into the planning process. To test out techniques and materials for earthquake-resistant construction. To learn about how sustainable, environmental, and economical construction works. To move away from pure design toward real-life implementation. The DesignBuild-Studio has given us insights into all these facets. And that's a lot. But what we've learned is not just re-levant to our experiences in Quiané or to DesignBuild-projects. We've become acquainted with planning and design methods that will stand to us in our future careers as architects. What we have also taken with us is our friendships. By working together, we have all grown on a personal level, finding new friends in our groups, among the other participants, and in the community of Quiané.

In spring 2020, just before the corona-virus pandemic began, we – students of the Munich University of Applied Sciences and the Universidad La Salle México in Oaxaca – completed the second and final construction phase of the Quiané DesignBuild Mexico project in the small municipality of Santa Catarina Quiané. We created the documentation of the project and an accompanying website the following semester, in our Architectural Communication course.

This book is structured like a diary and is divided into 38 days. However, the contents are not necessarily intended to represent a

chronological development, as many things happen simultaneously or in parallel during the process of planning and construction. Furthermore, our focus is not just the completed building, but also the experiences, impressions, and insights we students gathered over the course of six months, from the planning phase in Munich to the construction phase in Mexico.

Our story is about success as well as challenges. By working and living, albeit for a short period, with the people of Santa Catarina Quiané, our international team of students and lecturers not only developed our expertise, but we also learned a lot about ourselves and our own limits. This makes it all the more regrettable that the future of the DesignBuild-Studio at the Munich University of Applied Sciences is uncertain. We are determined to fight for this future.

www.designbuildmexico.de

Andreas Sedlmeir

AUF LADEFLÄCHEN und Beifahrersitze gedrängt bewegen wir uns zum allerersten Mal nach Quiané Richtung Baustelle. Oft schon haben wir die Straßen, die jetzt in ihrer staubigen Pracht vor uns liegen, in Google Street View erforscht. Doch noch nie zuvor haben wir den warmen Wind auf unserer Haut gespürt und den Geruch der Korianderfelder wahrgenommen, der uns jetzt in die Nase schlägt. Die Einfahrt zum Grundstück rückt näher, die Herzen schlagen spürbar schneller, und die Stimmung ist gelöst. Endlich können wir den Ort, der uns die letzten Monate tage- und nächtelang beschäftigt hat, selbst erfahren. Der Ort, der für die nächsten fünf Wochen unseren Lebensmittelpunkt bilden und fast unsere ganze Energie in Anspruch nehmen wird. Rechts die Wasseraufbereitungsanlage und der Speisesaal, den wir zum Werkzeuglager umfunktionieren. Dann unsere beiden Baufelder, in der Mitte ein lila blühender Baum. Auf der Rückseite des Grundstücks stehen – wie selbstverständlich – die beiden durch eine Galerie verbundenen Gebäude der ersten Bauphase. Wir springen vom Laster. Gelächter, freudiges Geplapper und leuchtende Augen. Kurz erforschen wir das Gelände und fangen dann an, Werkzeuge abzuladen und die Zelte aufzustellen, welche uns als Schattenspende und Werkstätten dienen werden. Schon jetzt funktionieren wir gut als Gruppe, und jeder packt an, wo er kann. Die Aufbruchsstimmung ist deutlich spürbar – es kann losgehen.

WEEKDAY

MON TUE WED THU FRI SAT SUN



DATE

02 Feb

WEATHER

sunny 28°C

NOTES

meeting at CAMPO,
take tents, machines +
tools to construction site,
set up construction site,
sort machines + tools

visitors:

Santi [Miguel's brother]
1 week
Karl [carpenter]
4 weeks

CRAMMED TOGETHER on the passenger seats and in the cargo area, we begin making our way to Quiané and our construction site. We've explored the streets that stretch out in front of us many times before – on Google Street View, that is. But this is the first time we've seen them in their dusty splendour, the first time we've felt the warm Mexican breeze on our skin, the first time we've breathed in the scent of the surrounding coriander fields. Our spirits are high and our hearts flutter as we approach the site. Finally, we are about to come face to face with the place we have dedicated almost every waking hour to for the past few months, and around which our lives and much of our energy will revolve for the next five weeks. To the right, we see the water treatment plant and the dining room, the latter of which we will convert into a tool store. Next to these are our two construction plots. Towards the back we can see two buildings linked by a gallery – an harmonious-looking ensemble created during the project's first construction phase. We jump down off the truck. Laughing and chatting animatedly, we take a quick look around the site before unloading the tools and putting up the tents that we will use for shade and as workshops. Everyone is keen to get stuck in and we're already working well as a team. The enthusiasm is palpable. It's time to get down to work.



Erste Fahrt zur Baustelle
First ride to the construction site

ZENTRUM FÜR KULTUR UND ÖKOLOGIE QUIANÉ II

CENTRE FOR CULTURE AND ECOLOGY QUIANÉ II

Nachdem in der ersten Bauphase des Zentrums für Kultur und Ökologie eine Aula, ein Sanitärgebäude und eine die beiden Gebäude verbindende Galerie gebaut worden war, wünschte sich die Gemeinde noch eine offene, etwas größere Aula sowie eine Gemeinschaftsküche. Außerdem sollte die bestehende Galerie fortgeführt werden, um die neuen Elemente in den bestehenden Gebäudekomplex zu integrieren und das Ensemble zu stärken.

Das räumliche Konzept des letzten Jahrs, das die Lage des Zentrums an der Grenze zwischen Landschafts- und Stadtraum artikuliert, wurde in die Neuplanung integriert. Die neue Aula ist fünf Meter breiter als die bestehende und bietet so genügend Platz zum Tanzen, Musizieren und für größere Veranstaltungen unter einem vor Sonne und Regen schützenden Dach. Trotz ihrer Größe wirkt die Konstruktion durch den Verzicht auf geschlossene Seitenwände und die offen sichtbare Struktur des Dachtragwerks leicht und drängt sich keineswegs in den Vordergrund. Der einzige geschlossene Raum ist die „Box“, die die Rückseite der Aula bildet und auf der gleichzeitig das Dachtragwerk aufliegt. Der Raum dient über seine Tragfunktion hinaus als Lagerfläche oder Umkleide- und Backstage für TänzerInnen und MusikerInnen.

Die Küche ist rundum mit Lamellen verkleidet. Diese sorgen für frische Luft, genügend Licht und zugleich Schatten. Gekocht wird – mit ausreichend Platz für Arbeits- und Bewegungsflächen – auf einem traditionell ausgeführten mexikanischen Holzofen. Ein schädlingdichter Lagerraum bildet die Rückseite des Gebäudes und gliedert sich in Ausführung und Materialität in das Gebäudeensemble ein.

Die Galerie, als Bindeglied zwischen allen vier Gebäudeelementen, wurde in der gleichen Art weitergeführt wie im Jahr zuvor begonnen. Sie ermöglicht es den Nutzern, sich trockenen Fußes und beschattet zwischen den unterschiedlichen Gebäuden des Zentrums zu bewegen. AS

The first construction phase of the Centre for Culture and Ecology saw the completion of a hall and a sanitary block as well as a gallery connecting the two. The municipality had now requested the addition of a slightly larger, open auditorium and a community kitchen. Furthermore, they wanted the gallery extended in a way that would integrate the new elements into the existing complex and strengthen the ensemble as a whole.

The previous year's spatial design, which reflects the centre's location on the border between city and countryside, was incorporated into the new design. The new auditorium is five metres wider than the old one, and thus provides plenty of space for dancing, concerts, and larger events beneath a roof offering shelter from the sun and the rain. In spite of its size, the structure appears light and does not dominate thanks to the lack of closed side walls and the visible structure of the roof truss. The only enclosed space is the "box", which forms the back of the auditorium and supports the roof truss. In addition to this load-bearing function, the box serves as a storage space, a changing room, and a backstage area for dancers and musicians.

All of the kitchen walls are made up of slats, which ensure that there is sufficient fresh air, light, and shade. The kitchen provides plenty of worktop space and room to move, and meals are cooked on a wood-burning cookstove that echoes the design of traditional Mexican stoves. A pest-resistant storeroom forms the back of the building, and it blends in with the rest of the ensemble in terms of both design and materials.

The gallery, which serves as the link between all four buildings, was continued in the same way it had been begun the year before. It keeps users dry and cool as they move between the centre's various buildings.



Neue Aula (oben) und Küche (unten) in Benutzung
The new auditorium (above) and the kitchen (below) in use

WEEKDAY
MON TUE WED THU FRI SAT SUN
X ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

DATE
03 Feb

WEATHER
sunny 29°C

NOTES

measuring + leveling the site

building the tub for the borate solution

starting to build the reinforcement cages

sorting the wood

cleaning carrizo

excavator arrives

-> discovered old cistern underground



SOZIOKULTURELLE HERAUSFORDERUNGEN

SOCIOCULTURAL CHALLENGES

Wesentliche Herausforderungen ergeben sich aus dem Entwerfen für ein anderes Klima unter Berücksichtigung von neuen Materialien und Konstruktionsideen. Dennoch gehen die Anforderungen und Möglichkeiten eines Projekts wie des Zentrums für Kultur und Ökologie weit über den Bereich des Technischen hinaus. Die Teilnahme an einem von der Gemeinschaft geförderten Projekt erfordert es, dass wir Prioritäten, Werte und Agenden hören und verstehen, die sich von unseren eigenen unterscheiden. Anstatt einem festgelegten Gestaltungsauftrag zu folgen, muss die Gruppe die Bedürfnisse und Wünsche anderer Menschen erfassen, auf diese reagieren und gleichzeitig die eigenen Annahmen infrage stellen. Was bedeutet es für eine Gemeinschaft, wenn sie um das kollektive Eigentum an ihrem Land kämpfen muss? Wie können wir sie am besten darin unterstützen?

Als ob nicht dies allein schon schwierig genug wäre, darf darüber hinaus auch die Komplexität der Arbeit in einem Team von mehr als 20 Studierenden und DozentInnen – jede/r mit ihrem/seinem eigenen Hintergrund und eigenen Prioritäten – nicht unterschätzt werden, selbst in einer Gruppe, die aus noch so talentierten und flexiblen Menschen besteht. Sobald der Entwurf und die Planung abgeschlossen sind – oder zumindest, wenn die Zeit um ist –, stellt sich der zweite Moment der Komplexität ein, denn Zusammenarbeit bedeutet auch das gemeinsame Bauen und das Zusammenleben all dieser Menschen. Das ist zweifelsohne eine große Herausforderung, bedeutet aber auch Spaß und ist bereichernd, besonders mit einer Gruppe wie dieser und in einer Gemeinde wie Quiané. Ein Prozess, bei dem Menschen mit einer Vielzahl von Prioritäten und Werten so eng zusammenkommen, funktioniert am besten, wenn die Teilnehmer offen, flexibel und aufrichtig sind.

Sebastián Oviedo

Significant challenges derive from designing for a different climate, with new materials and ideas for a construction in mind. Nonetheless, the demands and opportunities of a project like the Centre for Culture and Ecology extend far beyond the realm of the technical. Participating in a communally-promoted project requires us to listen to and understand priorities, values and agendas different from our own. Rather than following a fixed design brief, the group must learn from and respond to other people's evolving needs and desires, while questioning our own assumptions. What does it mean for a community to struggle for the collective ownership of their land? How can we best contribute to their process?

As if this were easy, the complexity of working in a team of 20+ students and instructors, each with their own background and priorities, cannot be underestimated, even in the most talented and flexible group of people. Once the design and planning are done – or at least, once time is up – the second moment of complexity arrives, as collaboration amongst all these people then implies living and building together. This is obviously challenging, but also fun and enriching, especially with a group like this one and a community such as Quiané. A process that gathers people with a variety of priorities and values so closely together works best when the participants are open, flexible and transparent.

It must be acknowledged, however, that these projects do not happen in a vacuum. Our participation as academics in grassroots social processes takes place within a highly contested context, shaped by history and permeated by issues of power and legitimacy. Developing an understanding of the context within which we operate – and critically looking at our own position within it – allows us to be intentional throughout the process. This, in turn, creates better conditions for exchange, mutual learning and solidarity – the most important experiences I have been part of in these two years.



Diese Projekte finden jedoch nicht in einem Vakuum statt. Unsere Teilnahme als AkademikerInnen an solchen sozialen Graswurzelprozessen findet in einem stark umkämpften Bezugsrahmen statt, der von der Geschichte geprägt und von Macht- und Legitimitätsfragen durchdrungen ist. Wenn wir ein Verständnis für den Kontext entwickeln, in dem wir tätig sind, und unsere eigene Position darin kritisch betrachten, können wir im Prozess mit Bedacht agieren. Dies wiederum schafft bessere Bedingungen für Austausch, gegenseitiges Lernen und Solidarität – die wichtigsten Erfahrungen, die ich in diesen zwei Jahren gemacht habe.

WEEKDAY
MON TUE WED THU FRI SAT SUN
☒ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

DATE
04 Feb

WEATHER
sunny + clouds, 30°C

NOTES
finished measuring
reinforcement cages for kitchen
finished building tub for borate solution
formwork kitchen
joinery of columns kitchen

-> found mistake in measuring the site

IMPRESSUM



Ursula Hartig



Hilde Strobl



Adrian Hölzel



Kristina Franzl



Anna Frank



Daniela Edelhoff



Madlen Felber



Franz Jehle



Anne-Maria Braun



Fabian Menz



Andreas Sedlmeir



Elena Eichinger



Madleine Jordan



Elisa Neubauer



Janina Schuldt



Mona Ott



Leonhard Kasper



Leonie Roth



Sebastian Brunner



Nina Geenen

PUBLIKATION // publication

Quiané II DesignBuild Mexico – ein Bautagebuch in 38 Tagen / a construction diary in 38 days, Modul SK31 Architekturdokumentation, FK01 Architektur der Hochschule München [Hg. | Ed.] // München 2020

LAYOUT + KONZEPT // layout + concept

Elena Eichinger, Janina Schuldt

ZEICHNUNGEN // graphics

Elena Eichinger, Anna Frank, Janina Schuldt
Plandarstellungen: DesignBuild-Studio Quiané II
© Benny Nast / Labor Fou, S.2, 17
Grafiken zur Ausstellung „EXPERIENCE IN ACTION! DesignBuild in der Architektur“

REDAKTION // editorial office

Sebastian Brunner, Elena Eichinger, Kristina Franzl, Leonhard Kasper, Janina Schuldt, Andreas Sedlmeir

LEKTORAT DE // proofreading

Ilka Backmeister-Collacott

ÜBERSETZUNGEN ENG // translations

Clare Smyth, Sinéad Crowe

AUTOREN // authors

Anne-Maria Braun (AB), Lorena Burbano, Maria Jose Chiriboga Ramirez (MC), Ricardo Arlberto Cruz Quintana, Elena Eichinger (EE), Kristina Franzl (KF), Ursula Hartig (UH), Adrian Hölzel (AH), Franz Jehle, Sarah Kayser (SK), Mercedes Marcial Hernández, Yessenia Salvador Marcial, Fabian Menz (FM), Cesar Morales Rodriguez, Elisa Neubauer (EN), Sebastián Oviedo, Grace Ramirez, Janina Schuldt (JS), Maximilian Schwarz (MS), Andreas Sedlmeir (AS), Miguel Vera Fernández, Karl Wagner

FOTOGRAFIEN // photographs

© Paulina Ojeda: S.13, 14-15, 17, 31, 57, 64, 87, 95, 99
© Atarraya Taller de Arquitectura: S.101
© Santiago Oviedo: S.17
© Iván Ruiz, CAMPO: S.119
© DesignBuild-Studio Quiané II, HM:
alle weiteren Fotografien

PROJEKTLEITUNG DOKUMENTATION

// projectlead documentation

Ursula Hartig, Hilde Strobl
Kristina Franzl, Adrian Hölzel [Tutoren]

DRUCKEREI // printer

Druckerei Walch, Augsburg
gedruckt auf 120g/m² weiß Inapa Offset

SCHRIFTEN // fonts

Arial nova
Monopoly © 2016 by Hyun Seok Choi
Daniel © by Daniel Midgley

WEBSITE

Layout, Editorial:
Anne-Maria Braun, Daniela Edelhoff, Anna Frank, Nina Geenen, Madeleine Jordan, Elisa Neubauer, Mona Ott, Leonie Roth
Entwicklung: elfgenpick, Volker Bogatzki

FILME // films

Anne-Maria Braun, Elisa Neubauer,
Fabian Menz

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PRESSE

// public relations, press

Madlen Felber, Franz Jehle, Fabian Menz

UNTERSTÜTZUNG // support

Hochschule München Fakultät 01 und 02,
Hochschule München ZUG II, Hans Sauer
Stiftung & siehe Seiten 122-123

KONTAKT // contact

Hochschule München
Karlstraße 6, 80333 München
architektur@hm.edu

www.designbuildmexico.de



Fakultät für
Architektur



Im Frühjahr 2020 – kurz vor Beginn der Corona-Krise – konnten wir, die Studierenden der Hochschule München und der Universidad La Salle in Oaxaca, die zweite und zugleich letzte Bauphase des DesignBuild-Projekts

"QUIANÉ DESIGNBUILD MEXICO"

in der kleinen Gemeinde Santa Catarina Quiané abschließen. Dies ist die Dokumentation, angelegt wie ein Tagebuch in 38 Tagen. Die Inhalte sind nicht zwingend als ein chronologischer Ablauf zu verstehen, da sich zu vieles im Prozess des Planens und Bauens gleichzeitig und nebeneinander ereignete. Dabei steht nicht das gebaute Ergebnis allein im Vordergrund, sondern all die Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse, die wir, die Studierenden, innerhalb der insgesamt sechs Monate von der Planung in München bis zum Bau in Mexiko machten.

Unsere Geschichte erzählt von Erfolg und Herausforderungen eines internationalen Teams aus Studierenden und Lehrenden, das durch die Zusammenarbeit und das gemeinsame Leben mit den Menschen in Santa Catarina Quiané – wenn auch nur für kurze Zeit – nicht nur seine Fachkenntnisse, sondern vor allem sich selbst und die eigenen Grenzen neu kennenlernte.

In spring 2020, just before the coronavirus pandemic began, we – students of the University of Applied Sciences Munich and the Universidad La Salle in Oaxaca – completed the second and final construction phase of the Quiané DesignBuild Mexico project in the small municipality of Santa Catarina Quiané. This is the documentation of the project laid out like a diary in 38 days. However, the contents are not necessarily intended to represent a chronological development, as many things happen simultaneously or in parallel during the process of planning and construction. Furthermore, our focus is not just the completed building, but also the experiences, impressions, and insights we students gathered over the course of six months, from the planning phase in Munich to the construction phase in Mexico.

Our story is about success as well as challenges of an international team of students and lecturers, who by working and living, albeit for a short period, with the people of Santa Catarina Quiané, not only developed an expertise, but also learned a lot about themselves and their own limits.

WWW.DESIGNBUILDMEXICO.DE